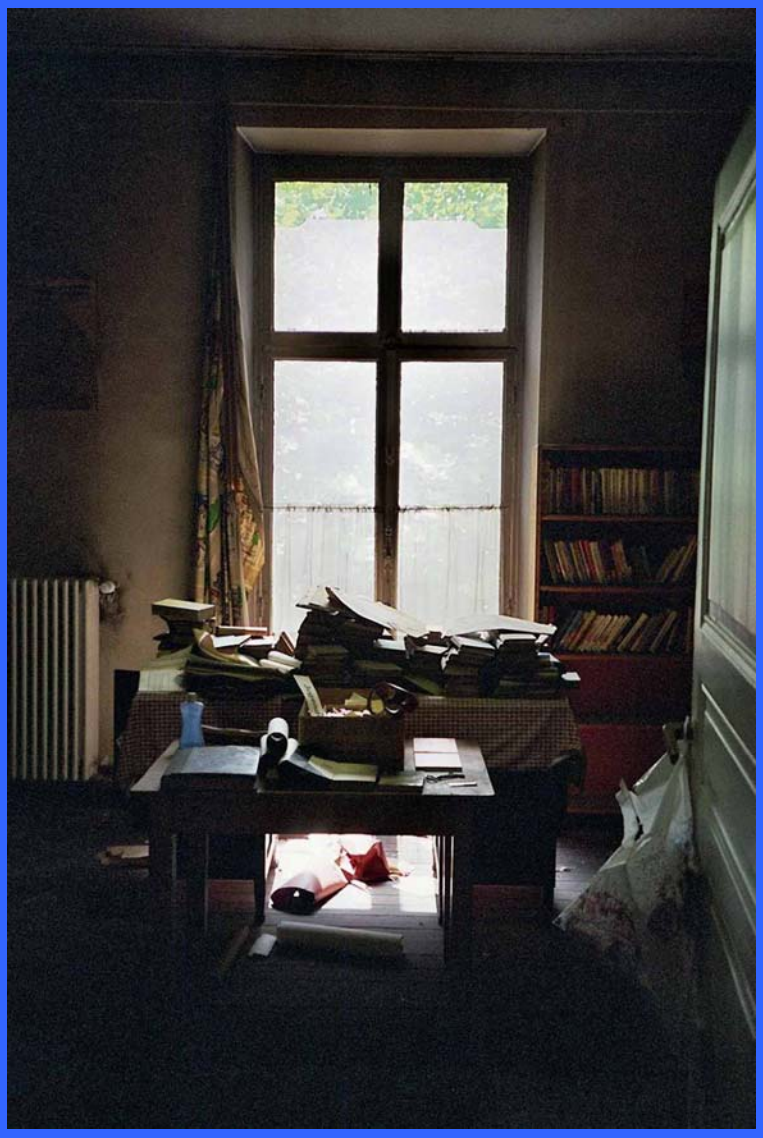
FËB

Fir Ëffentlech Bibliothéiken asbl.



1. Jahresbericht 2009-2010

INHALTSVERZEICHNIS

Wort des Präsidenten ..... S. 3

I. Vorgeschichte ..... S. 5

I.1. Gründung ..... S. 5

I.2. Pressekonferenz ..... S. 6

II. Vorstellung ..... S. 7

II.1. Wer sind wir? ..... S. 7

II.2. Was wollen wir? ..... S. 7

II.3. Fokus auf den Typus Öffentliche Bibliothek ..... S. 8

II.4. Wie wollen wir unsere Ziele erreichen? ..... S. 8

II.5. Gegenleistungen für Stifter und Spender ..... S. 9

II.6. Noch einige Bemerkungen ..... S. 9

III. Finanzen 2009 & 2010 ..... S. 10

III.1. Bilanz, Ertrags- und Planungsrechnung 2009 ..... S. 10

III.2. Bilanz, Ertrags- und Planungsrechnung 2010 ..... S. 11

IV. Statistiken ..... S. 13

IV.1. Übersicht über die Spenderzahlen 2010 nach Kanton ..... S. 13

IV.2. Übersicht über die Spendertypen 2010 ..... S. 14

V. Anträge zur Subventionierung ..... S. 15

V.1. Anzahl der Gesuche um Förderung ..... S. 17

V.2. Förderung oder Nicht-Förderung ..... S. 17

VI. Förderung nach Kantonen ..... S. 18

VII. Struktur ..... S. 20

VII.1. Verwaltungsrat 2009-2010 ..... S. 20

VII.2. Organigramm ..... S. 21

VII.3. Mitglieder ..... S. 21

VII.4. Revisionsstelle ..... S. 21

VIII. Statuts - Satzung ..... S. 22

IX. Auswahlbibliographie zu den Öffentlichen Bibliotheken Luxemburgs ..... S. 28

"Without libraries what have we? We have no past and no future."
Ray Douglas Bradbury (*22.08.1920), Author of *Fahrenheit 451*

Coverphoto: Überreste der Pfarrbibliothek Eich-Weimerskirch († 1980er Jahre) - Photo by J-M Reding, 01.07.2008

WORT DES PRÄSIDENTEN

Jean-Marie Reding, FËB-Präsident

Vor Ihnen liegt der erste Jahresbericht der *FËB - Fir Ëffentlech Bibliothéiken* - Für Öffentliche Bibliotheken asbl./e.V. Dieser stellt Ihnen diese luxemburgische "Bürgerstiftung" und ihre Förderbereiche vor und gibt einen Einblick in ihre Struktur und Arbeitsweise. Er enthält zudem Informationen über die Vorgeschichte und Gründung der Vereinigung. Dadurch, dass die FËB am Ende eines Berichtsjahres gegründet wurde, waren die Aktivitäten im Jahre 2009 äußerst begrenzt. Eine Postbankkontoeröffnung und eine erste symbolische Spende des Vorsitzenden rechtfertigten nach der ersten, rein formalen ordentlichen Generalversammlung vom 26.01.2010 keinen Jahresbericht. Gleich Anfang 2010 stürzten sich die Vorstandsmitglieder ins Fundraisinggeschäft. Der Anfang war schwierig. Die Skepsis gegenüber einer neuen Geldsammelorganisation ohne bisherige konkrete Resultate war groß. Jede derartige Aktion stellt eine große persönliche Vertrauensherstellung voraus. Alle haften wir mit unserem Namen und unserer Ehre. So stammen die ersten Spender auch überwiegend aus dem engem Familien- und Freundesumfeld. Wobei die größten Spender - und unsere größten Förderer - doch die waren, von denen wir es nicht auf den ersten Blick erwartet hatten. Allen Spendern gebührt unser ewiger Dank. Denn ohne sie hätte die FËB im ersten Jahr keinen solchen Sammelerfolg, nämlich einen vierstelligen Förderbetrag, erzielen können. Wir fühlen uns wahrlich glücklich.

Mit der Gründung einer auf *nationaler* Ebene tätigen Fundraisingorganisation für Öffentliche Bibliotheken betritt das Großherzogtum Luxemburg Neuland. Unsere Recherchen haben keine vergleichbare Institution, nur auf Öffentliche Bibliotheken fokussiert, zumindest europaweit, entdecken können. Eine echte Herausforderung! Unsere Erfahrungen werden wir mit unseren Kollegen aus anderen Ländern teilen.[1]

Der Gründungssinn beschäftigte unsere potentiellen Spender oft. Nun sind wir uns bewusst, dass die Förderung Öffentlicher Bibliotheken eine fundamental wichtige Aufgabe eines Staates darstellt. Insbesondere die Entwicklung eines nationalen geistigen Kapitals erscheint uns bedeutender denn je, wo das Großherzogtum doch nur wenige natürliche Ressourcen besitzt. Bibliotheken sind ein Standbein einer Wissens- und Informationsgesellschaft; kein Mensch kommt mit vorgefertigtem Wissen zur Welt. Nur sieht dies u.a. der Luxemburger Staat etwas anders, bzw. ist dessen Prioritätensetzung eine andere. Durch die 2009er globale Wirtschaftskrise wurde uns bewusst, dass Bibliotheken in Krisenzeiten, trotz größerem Zuspruch durch die Benutzer, große Budgeteinschnitte oder gar Schließungen riskieren können. Wie können wir Bibliothekare entgegensteuern? Indem wir neben dem Staat eine weiteres

[1] Reding, Jean-Marie: "Haben sie mal 'nen Euro für Bibliotheken?" : Bürgerstiftungen als langfristiges Mittel gegen Krisen ; das Beispiel Luxemburg. In: BuB - Forum Bibliothek und Information. - Bad Honnef : Bock u. Herchen. - 62. Jg., Heft Nr. 4, April 2010, S. 278-279. http://www.albad.lu/downloads/bub-04-10.pdf.pdf (zuletzt konsultiert am 01.02.2011)

Standbein aufbauen, um uns auf die nächsten Krisen vorzubereiten. Die Bürgerstiftung als Modell schien uns, von Natur aus langfristig denkende, aber auch eher risikoscheue Menschen, für die Zukunft eine sehr taugliche Finanzierungshilfe. Die Wahrscheinlichkeit, dass die jetzigen Verwaltungsrats- und zudem Gründungsmitglieder eines Tages die Verteilung von vier- bis fünfstelligen Subventionen persönlich erleben werden, ist gering. *Think big, start small* - einfach den Anfang wagen. Dies geschah am 24. November 2009.
Der FËB-Vorstand hatte sich im Januar 2010 ein erstes anspruchsvolles Zukunftsziel gesetzt: einen Euro pro Einwohner des Großherzogtums möchten wir gerne als *lang*fristige Summe auf unserem Sparkonto sehen, wobei die daraus resultierenden Zinserträge uns eine sichere, permanente Subventionierung erlauben würden. Mittlerweile haben wir ebenfalls die Bedeutung von *kurz*fristigen Spenden erkannt. So dass wir versuchen, sowohl behutsam langfristig zu wachsen, als auch große Beträge an kurzfristig bedürftige Luxemburger Öffentliche Bibliotheken ausschütten zu können.
Nach dem bisherigen unerwarteten Erfolg werden wir uns auf die nächste Herausforderung vorbereiten: neben der ab 2010 regelmäßigen Subventionsvergabe am Ende jeden Jahres möchten wir nebenbei einen Sofort-Hilfe-Fonds einrichten, nämlich für die Bibliotheken, die vor Ende eines Berichtsjahres in Not geraten. Jedoch auch im Bereich der Entwicklungshilfe im Lande Luxemburg herrscht Handlungsbedarf: die Bürger finanziell unterstützen, die eine Gründung einer Öffentlichen Bibliothek in ihrer Kommune anstreben. Mit derartigen Zielen vor Augen wird uns die Arbeit für ein nächstes Jahrhundert bestimmt nicht ausgehen.

<u>Der Präsident dankt im Namen der FËB für ihre Unterstützung</u>:

- der ***Fondation du Luxembourg***, dem seit Januar 2009 bestehenden nationalen Kompetenzzentrum für Stiftungswesen, für die professionelle Beratung;
- der ***ALA - American Library Association*** (größter Bibliothekarverband der Welt) und der ***ILAF - Iowa Library Association Foundation*** für ihre wertvollen Tipps;
- der ***ALBAD***, ***Associatioun vun de Lëtzebuerger Bibliothekären, Archivisten an Dokumentalisten***, dem Luxemburgischen Bibliothekar-, Archivar- und Dokumentarverband, für die bisherige fruchtbare Zusammenarbeit;
- der ***ULBP***, ***Union Luxembourgeoise des Bibliothèques Publiques***, dem Luxemburger Verband der Öffentlichen Bibliotheken, für die Übernahme der Satzungsdeponierungskosten.
- dem nationalen Kulturfonds, ***Fonds culturel national***, der uns im Sinne der Gemeinnützigkeit für förderungswürdig hielt und hält und uns somit steuerlich absetzbare Spenden ab 50 Euro ermöglicht.

I. VORGESCHICHTE

Während den vom luxemburgischen Bibliothekarverband ALBAD – *Associatioun vun de Lëtzebuerger Bibliothekären, Archivisten an Dokumentalisten* - organisierten Vorbereitungssitzungen zur Gründung einer im "Entwicklungsland Luxemburg" dringend benötigten Hilfsorganisation für Öffentliche Bibliotheken auf nationaler Ebene im Jahre 2006 wurde damals auch über die mögliche Rechtsform diskutiert: Verein oder Stiftung? Da für eine klassische Luxemburger Stiftung vor allem eine langwierige Suche nach einem großen Stifter mit ungewissem Ausgang nötig gewesen wäre, entschied man sich für eine "Asbl.". Der Verband der Öffentlichen Bibliotheken, *ULBP - Union Luxembourgeoise des Bibliothèques Publiques* - wurde schließlich am 31.01.2007 gegründet. Eine Stiftung war erst einmal vom Tisch.
Am 05.06.2009 besuchte ALBAD-Präsident Jean-Marie Reding während des Deutschen Bibliothekartags (01.-05.06.2009) in Erfurt eine Veranstaltung zum Thema Bibliotheksstiftungen und -freundeskreise. Nachdem die Repräsentantin der FOLUSA - *Friends of Libraries USA* (heute: ALTAFF - www.altaff.org), Sally Reed, über US-Bibliotheksstiftungen und die ALA unterstützende Stiftungen (Gates Foundation, Carnegie Corporation, etc.) berichtet hatte, wurde die *Duisburger Bürgerstiftung* von Dr. Jan-Peter Barbian (Dir. der StB Duisburg) vorgestellt, welche die örtliche Stadtbibliothek jedes Jahr mit dem Zinsertrag ihres über Jahre angesammelten Vermögens bezuschusste. J-M Reding ließ sich von Herrn Barbian die für ihn unbekannte Stiftungsform erklären ...
Zurück in Luxemburg erkundigte sich J-M Reding bei der im Januar 2009 gegründeten neuen "*Fondation du Luxembourg*" (www.fdlux.lu) über Stiftungsformen in Luxemburg, insbesondere über Bürgerstiftungen. Nach Einreichung eines Dossiers war ein FdLux-Berater am 07.09.2009 bereit, eine ALBAD-Delegation (J-M Reding & Romain Reinard) zu empfangen. Berater Christian Theis wies die ALBAD darauf hin, dass 1. ein Kapital von 250.000 Euro (eher 1 großer Stifter) notwendig für eine "*Fondation abritée*" bei der FdLux wäre, 2. die Rechtsform der Bürgerstiftung (viele kleine Stifter) in Luxemburg nicht existiert und 3. die Bezeichnung "Stiftung/Fondation" in Zukunft per Gesetz geschützt werden soll. Immerhin aber machte Herr Theis der ALBAD Mut, indem er dem Stiftungszweck - anhand historischer Beispiele (Carnegie Stiftung) - eine 100%ige Philanthropieausrichtung voraussagte. Auch riet er der ALBAD den langen, wenn auch beschwerlichen Weg einer neuen, bürgerstiftungsähnlichen "*Asbl.*" zu gehen, die die Gemeinnützigkeit ("*Utilité publique*") beantragen möchte. Moralisch unterstützte er die ALBAD weiter, indem er professionelle Satzungsentwürfe zur Verfügung stellte. Die Dinge nahmen ihren Lauf, d.h. die Ausarbeitung der Satzung konnte beginnen.

I.1. GRÜNDUNG

Obschon wenigstens anfangs eine ganz enge Zusammenarbeit zwischen Stiftung und ALBAD, wie eine Art bibliothekarverbandseigene Stiftung, stattfinden sollte, so wäre ein mehr und mehr unabhängiges Gremium glaubwürdiger. Der Präsident schlug dem ALBAD-Verwaltungsrat daher vor, vollkommen neue Personen - Ausnahme: J-M Reding - für den Stiftungsrat zu rekrutieren. Dies gelang ihm, glücklicherweise, wenn man bedenkt, dass die Anzahl Luxemburger Diplom-Bibliothekare hierzulande sehr begrenzt ist.
Nachdem die Satzung schließlich mehrmals von Außenstehenden fachkundig überprüft wurden, rief J-M Reding die zukünftigen Verwaltungsratmitglieder am **24.11.2009** im englischen Café-Pub George & Dragon (217, rue Albert Unden, Luxemburg-Stadt) zusammen. Es erfolgte, ziemlich unspektakulär, die Gründung des Vereins durch eine letzte Kontrolle und Absegnung der Satzung, der Ämterverteilung und der Vorgehensweise in Sachen Fundraising (D. Storn abwesend wegen Krankheit).

I.2. PRESSEKONFERENZ am 25. Januar 2010 in der Bibliothek des Volksbildungsvereins Bonneweg

V.l.n.r. Claude Adam (ULBP-Präsident), Arlette Frascht (VBV-Präsidentin.) & Jean-Marie Reding (FËB-Präsident)
Fotos von Daphné Boehles, FËB-Vizepräsidentin

FËB–Presseecho

- Da Silva, Sonja: Un placement sans risque : création de l'association "Fir Ëffentlech Bibliothéiken". In: La Voix du Luxembourg. – 9e année, N°21, **26.01.2010**, p. 14.
- Hengen, Emile: Das Zuhause des Weltwissens : die neu gegründete Vereinigung "FËB" setzt sich für die Expansion und den Unterhalt öffentlicher Bibliotheken ein. In: Tageblatt. – 97. Jg. N°21, **26.01.2010**, S. 15.
- jk: Ergänzung zur staatlichen Förderung der öffentlichen Bibliotheken : "FËB – Fir Ëffentlech Bibliothéiken" asbl. stellt sich vor. In: Lëtzebuerger Journal. – 63. Jg., N°17, **26.01.2010**, S. [15].
- Mim: Nachhaltige Investition in Luxemburgs Zukunft : Asbl "FËB – Fir Ëffentlech Bibliothéiken" will diese mit finanziellen Mitteln unterstützen. In: Luxemburger Wort. – 162. Jg., N°21, **26.01.2010**, S. 24-25.
- Un appel à l'aide : pour créer des bibliothèques de lecture publiques [!], il faut de l'argent, beaucoup d'argent. C'est pour en récolter que s'est créée l'ASBL Fir Ëffentlech Bibliothéiken (FËB). In: Le Quotidien. – 10e année, N°21, **26.01.2010**, p. 3.
- Graf, Richard: Wenn zwei sich streiten ... : Bibliotheken. In: Woxx. - Nr. 1043, **29.01.2010**, S. 4.
- Hansen, Josée: Au nom du livre : politique culturelle. In: d'Lëtzebuerger Land. – 57. Jg., Nr. 4, **29.01.2010**, p. 5 (Rectificatif in: Nr. 5, 05.02.2010, p. 4).
- [Botzler, Uli]: Bibliothekssterben verhindern : neue Bürgerstiftung. In: Telécran. - Nr.6, **03.02.2010**, S. 128.
- Antony, Margot: Die Bibliothek der vergessenen Bücher : Editorial. In: Lëtzebuerger Journal. – 63. Jg., N°24, **04.02.2010**, S. 3.

II. VORSTELLUNG

II.1. WER SIND WIR?

Die FËB ist eine Art Bürgerstiftung, mit kleiner flexibler Vereinsstruktur, der auf der Suche nach vielen Personen jeder Herkunft, jeden Alters, usw., Kleinstifter, Großstifter, Erblasser, Unternehmen, Organisationen, Institutionen, etc. ist, die bereit sind, geringe oder größere Beträge zu spenden. Bürgerstiftung heißt: von Bürgern für Bürger. "*Bürgerstiftungen verfolgen das Ziel, durch den Aufbau einer nachhaltigen Finanzierungsquelle für gemeinnützige Aktivitäten zur Entwicklung des Gemeinwesens beizutragen*." (Handbuch Bürgerstiftungen)

II.2. WAS WOLLEN WIR?

Ziel des Vereins ist die Gründung und Förderung der Öffentlichen Bibliotheken (ÖB) in Luxemburg durch FËB-Subventionsvergabe. Die Bibliotheken müssen demokratisch ausgerichtet sein, den Unesco-Manifest-1994-Kriterien Rechnung tragen, ... (siehe Satzung, Art. 2-3). Anfangs soll der Vortritt bei der FËB-Spendenvergabe ULBP-Mitglieder haben, d.h. die momentan 15 existierenden Öffentlichen Bibliotheken des Landes. Unter ihnen gibt es einige, welche sich schon am finanziellen Abgrund befinden und dringend Hilfe benötigen. Deshalb ist ein primäres Ziel: ein mögliches Bibliothekssterben (Bsp.: www.bibliothekssterben.de) im seit dem Jahre 2000 wieder erwachten Vereinsbibliothekswesen zu verhindern. Die Hilfsantragsteller werden kostenlos professionell beraten ; der FËB-Verwaltungsrat, der auch für die Spendenverteilung zuständig ist, besteht exklusiv aus ehrenamtlichen Fachleuten, d.h. Diplom-Bibliothekaren. Ein solches fachliches Gremium ist hierzulande nicht einmal auf staatlicher Ebene anzutreffen.

Es soll hier ausdrücklich erwähnt werden, dass die FËB-Satzung auch die Unterstützung der Öffentlichen Bibliotheken, welche nur Literatur in bestimmten Sprachen für eine bestimmte in Luxemburg lebende Minderheit anbieten (Bsp. *Biblioteca Italiana*), vorsieht. Der Zweck einer ÖB (d.h. Bildung, Information, Kultur, Wissenschaft und Unterhaltung) wird unabhängig des Medienangebots in einer bestimmten Sprache angeboten, solange die Bibliothek mindestens einige Dokumente in einer einzigen offiziellen Amtssprache Luxemburgs anbietet.

FËB-Prioritäten in folgender Reihenfolge:
- Gründung: Erhöhung des Angebots an öffentlichen Bibliotheken im Großherzogtum Luxemburg.
- Erhalt: Pflege des kulturellen Reichtums des Landes, indem den von der Auflösung bedrohten öffentlichen Bibliotheken Luxemburg aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen geholfen wird.
- Entwicklung: Förderung von Modernisierung und kontinuierliche Erhöhung des Angebots an Dienstleistungen und Sammlungen zum Nutzen der Benutzergemeinschaft.

II.3. FOKUS AUF DEN TYPUS ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

Da Öffentliche Bibliotheken (Engl.: *Public Libraries* / Frz.: *Bibliothèques de lecture publique*) Bibliotheken fürs *Volk*, "*Volksbibliotheken*" sind, für *alle* Bürger (Alter: 0-100 Jahre) da sind. Es ist *der* Bibliothekstypus, der durch seine Universalität und Zugänglichkeit den größten Teil der Bevölkerung erreicht und somit mögliche Investitionen am besten rechtfertigt.

Wissenschaftliche Bibliotheken - meist in staatlicher Trägerschaft - kennen mehrheitlich keine Raum-, Geld- und Personalmangelprobleme.

DIE ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK - DEFINITION

nach dem Manifest der IFLA/UNESCO 1994

Die Öffentliche Bibliothek ist das lokale Informationszentrum, das alle Arten von Wissen und Informationen den Benutzern leicht und schnell zur Verfügung stellt.

Die Dienstleistungen der Öffentlichen Bibliothek basieren auf der Gleichheit des Zugangs für alle, unabhängig von Alter, Rasse, Geschlecht, Religion, Nationalität, Sprache oder sozialem Status. Spezielle Dienstleistungen und Materialien müssen angeboten werden für die Benutzer, die, aus welchen Gründen auch immer, nicht die regulären Dienstleistungen und Materialien benutzen können; z.B. sprachliche Minderheiten, Behinderte und Personen, die sich im Krankenhaus oder im Gefängnis befinden.

Alle Altersgruppen müssen ihren Bedürfnissen entsprechendes Material finden. Sammlungen und Dienstleistungen müssen alle Arten von zweckmäßigen Informationsträgern und moderne Technologien wie auch traditionelle Materialien umfassen. Hohe Qualität und Bezug zu lokalen Bedürfnissen und Gegebenheiten sind grundlegend. Die Materialien müssen zeitgenössische Trends und die gesellschaftliche Entwicklung widerspiegeln, ebenso wie die Erinnerung an Leistungen und Phantasie der Menschen.

Die Sammlungen und Dienstleistungen dürfen keinerlei Form von ideologischer, politischer oder religiöser Zensur oder kommerziellem Druck unterliegen.

II.4. WIE WOLLEN WIR UNSERE ZIELE ERREICHEN?

Die Spende ab 1 Euro aufwärts kann auf zwei Arten gespendet werden:

1) kurzfristig: die ganze Spende soll innerhalb eines Jahres zugunsten von Öffentlichen Bibliotheken ausgegeben werden. (Ausnahme: Spenden, die ausdrücklich als Zuschuss zur Deckung der Verwaltungskosten überwiesen wurden.)

2) langfristig: jede Spende wird als *Zustiftung* angesehen, d.h. der gespendete Betrag wird nicht ausgegeben, sondern nur die durch den Betrag erzielten Sparzinsen.

In der Praxis mehrheitlich der Fall: falls die Stifter keine genauen Vorgaben haben, entscheidet der Verwaltungsrat über die Art der Spende nach der jeweiligen festgelegten Strategie.

"*Libraries provide essential services that change lives.* A library foundation provides a structure for people to show their appreciation for and support of extended library services. It is a win-win-win situation: the donor has confidence in the organization and how their dollars will be spent and can receive tax benefits, the library gains support for needed projects, and the foundation achieves its goal of providing additional resources to the library."

Establishing a Library Foundation: Planning, Persistence, Patience, Progress / Association of Library Trustees, Advocates, Friends and Foundations (ALTAFF). – p. 1. – www.folusa.org (12.12.2010)

II.5. GEGENLEISTUNGEN FÜR STIFTER UND SPENDER

Jeder Spender/Stifter wird im, aus Datenschutzgründen nur auf Anfrage einsehbaren FËB-Spendenregister aufgeführt. Ab einem bestimmten Betrag sind bestimmte Auszeichnungen in der Form von Titeln vorgesehen (Freund, Bronze, Silber, Gold, Club).

Ami de la FËB	1.000 – 2.499 Euro
Cercle de bronze	2.500 - 9.999 Euro
Cercle d'argent	10.000 - 24.999 Euro
Cercle d'or	25.000 - 99.999 Euro
Club FËB	≥ 100.000 Euro

Im Jahre 2010 wurde ein biblio- und bibliotheksphiler Spender mit einem Spendevolumen von 1.200 Euro zum FËB-Freund - "*Ami de la FËB*" - ernannt.

II.6. NOCH EINIGE BEMERKUNGEN

- Die Förderung der Öffentlichen Bibliotheken ist und bleibt eine bedeutende staatliche Aufgabe - die FËB spielt nur eine *Ergänzung*srolle.
- Es ist mittelfristig unmöglich, dass ALLE Öffentlichen Bibliotheken jährliche Spenden durch die FËB erhalten können.
- Der Wirkungsbereich der FËB ist auf das Luxemburger Land begrenzt. Sie investiert in Luxemburgs Zukunft, nämlich in möglichst nachhaltiger Form in eine der nachhaltigsten Bildungsinstitutionen, den Öffentlichen Bibliotheken (Goethe fühlte sich in einer Bibliothek "*wie in der Gegenwart eines großen Kapitals, das geräuschlos seine Zinsen spendet*").
- Zum historischen Kontext: warum soll gerade in Krisenzeiten Geld gesammelt werden? Weil Bibliotheken *in Krisenzeiten immer stärker in Anspruch genommen werden*, jedoch zur gleichen Zeit Budgetkürzen über sich ergehen lassen müssen. Ein regelmäßig wiederkehrendes Phänomen in der Bibliotheksgeschichte.

III. FINANZEN 2009 & 2010

III.1. BILANZ, ERTRAGS- UND PLANUNGSRECHNUNG 2009

BILAN / BILANZ au/am 31.12.2009

ACTIF / AKTIVA		PASSIF / PASSIVA	
Actif circulant / Umlaufvermögen		Fonds propres / Eigenkapital	
- CCPL	19,25	- Patrimoine / Allgemeine Rücklage	0,00
		- Résultat de l'exercice / Jahresergebnis	19,25
Total:	**19,25**	**Total:**	**19,25**

COMPTE DE RESULTAT DE L'EXERCICE / GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG (G+V) au/am 31.12.2009

DÉBIT / SOLL		CRÉDIT / HABEN	
Frais généraux / Allgemeine Kosten	0,75	Cotisations et dons / Beiträge und Spenden	20,00
Dépenses en relation avec l'objet de l'asbl. / Ausgaben betreffend das Ziel des Vereins	0,00	Intérêts sur avoirs en banque / Zinsen auf Bankguthaben	0,00
Résultat de l'exercice / Vorjahresergebnis	19,25		
Total	**20,00**	**Total**	**20,00**

Bénéfice de l'année / Jahresprofit: **19,25 Euro**

BUDGET PRÉVISIONNEL / PLANUNGSRECHNUNG 2010

RECETTES / EINNAHMEN		DÉPENSES / AUSGABEN	
Cotisations et dons / Beiträge und Spenden	2.000,00	Dépenses en relation avec l'objet de l'asbl. / Ausgaben betreffend das Ziel des Vereins	500,00
Intérêts sur avoirs en banque / Zinsen auf Bankguthaben	20,00	Frais généraux / Allgemeine Kosten	5,00
Résultat de l'exercice Jahresergebnis	0,00	Autres frais / Andere Kosten	1.515,00
Total:	**2.020,00**	**Total:**	**2.020,00**

Bénéfice prévisionnel / Voraussichtlicher Profit: **1.515,00 Euro**

1. ordentliche Generalversammlung am 26.01.2010 in Luxemburg-Stadt.
Kassenprüfer 2009: Frau Agnès Poupart & Herr Romain Reinard.
Buchführung und Jahresrechnung wurden geprüft und für richtig befunden.

III.2. BILANZ, ERTRAGS- UND PLANUNGSRECHNUNG 2010

BILAN / BILANZ au/am 31.12.2010

ACTIF / AKTIVA		PASSIF / PASSIVA	
Actif circulant / Umlaufvermögen		Fonds propres / Eigenkapital	
- CCPL	1.812,45	- Patrimoine / Allgemeine Rücklage 31.12.2009	19,25
- Compte courant / Girokonto BCEE	42,00	- Résultat de l'exercice / Jahresergebnis	4.853,43
- Compte d'épargne / Sparkonto BCEE	3.018,23		
Total:	**4.872,68**	**Total:**	**4.872,68**

COMPTE DE RESULTAT DE L'EXERCICE / GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG (G+V) au/am 31.12.2010

DÉBIT / SOLL		CRÉDIT / HABEN	
Frais généraux / Allgemeine Kosten	9,80	Cotisations et dons / Beiträge und Spenden	4.848,00
Résultat de l'exercice / Vorjahresergebnis	4.853,43	Intérêts sur avoirs en banque / Zinsen auf Bankguthaben	15,23
Total	**4.863,23**	**Total**	**4.863,23**

Bénéfice de l'année / Jahresprofit: **4.853,43 Euro**

BUDGET PRÉVISIONNEL / PLANUNGSRECHNUNG 2011

RECETTES / EINNAHMEN		DÉPENSES / AUSGABEN	
Cotisations et dons / Beiträge und Spenden	3.000,00	Dépenses en relation avec l'objet de l'asbl. / Ausgaben betreffend das Ziel des Vereins	1.000,00
Intérêts sur avoirs en banque / Zinsen auf Bankguthaben	25,00	Frais généraux / Allgemeine Kosten	8,00
		Autres frais / Andere Kosten	2.017,00
Total:	**3.025,00**	**Total:**	**3.025,00**

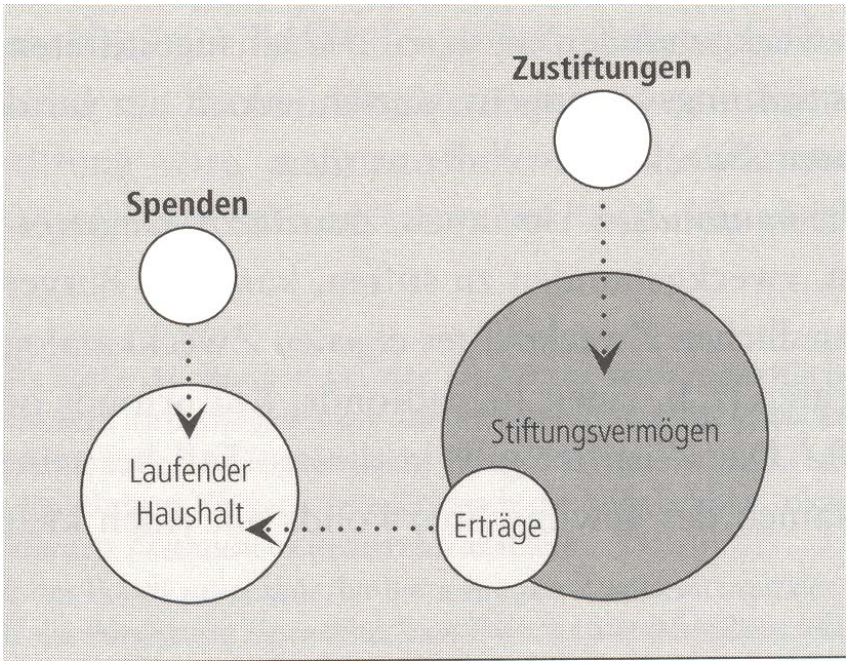
Bénéfice prévisionnel / Voraussichtlicher Profit: **2.017,00 Euro**

2. ordentliche Generalversammlung am 17.02.2011 in Düdelingen.
Kassenprüfer 2010: Frau Agnès Poupart & Herr Romain Reinard.
Buchführung und Jahresrechnung wurden geprüft und für richtig befunden.

AUFTEILUNG DER ZUGESPROCHENEN BEITRÄGE

Der Strategieplan lautet nach dem Generalversammlungsbericht des 26.01.2010: vorerst Priorität den "Zustiftungen". Angesichts der Höhe der kurzfristigen Spenden im Jahre 2010 und der damit verbundenen größeren Ausschüttung bahnt sich für 2011 ein Strategiewechsel an, indem den "Spenden" der gleiche Stellenwert wie den "Zustiftungen" eingeräumt werden soll.

Abbildung aus:
Handbuch Bürgerstiftungen : Ziele, Gründung, Aufbau, Projekte / Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). - 2., aktual. u. erw. Aufl. - Gütersloh : Verl. Bertelsmann Stiftung, 2004. – S. 219
ISBN 3-89204-766-9



Folgende Spenden (2009-2010) standen dem Verwaltungsrat am 31.12.2010 zur Verteilung zur Verfügung:

1) kurzfristige Spenden:	**1.865,00** Euro
2) langfristige Spenden (*Zustiftungen*)	**3.003,00** Euro
3) Zinserträge	**15,23** Euro

Der Verwaltungsrat setzte Ende Nov. 2010 folgende maximale Subventionshöhe fest: **1.000,00** Euro

Die Mehrheit der seit der Gründung am 24.11.2009 angefallenen **Verwaltungskosten** wurden von Mitgliedern des Verwaltungsrates übernommen, um die Ausgaben in diesem Bereich auf eine absolutes Minimum zu reduzieren. Es waren dies u.a.: Briefmarken (50€) und –umschläge (7,70€), Stempel (31,99€), sowie die Bilanzablieferung beim Handelsregister (12€).

FONDS CULTUREL NATIONAL

Seit Mai 2010 befindet der Nationale Kulturfonds (*Fonds culturel national* (Focuna)) *Spenden über 50 Euro* für die FËB für zulässig und über den Focuna steuerlich absetzbar. Insgesamt konnten 2010 sechs Personen **660 Euro** "*tax deductible*" über den Focuna an die FËB spenden, was **13% des gesamten Spendevolumens 2010** ausmachte.

Da die überwiegende Mehrheit der Spender vor allem am Jahresanfang 2010, ohne diese Steuerabsetzungsmöglichkeit, spendeten, ist mit einem erhöhten Prozentsatz ab 2011 zu rechnen.

IV. STATISTIKEN

IV.1. ÜBERSICHT ÜBER DIE SPENDERZAHLEN 2010 NACH KANTON

	KANTON	SPENDERANZAHL	ANTEIL AM GESAMTSPENDEVOLUMEN 2010	
1	Capellen	6	262,00€	5,40%
2	Clerf	2	25,00€	0,51%
3	Diekirch	4	230,00€	4,74%
4	Echternach	-	-	0,00%
5	**Esch/Alzette**	40	**2.905,50€**	**59,93%**
6	**Grevenmacher**	7	**480,00€**	**9,90%**
7	**Luxembourg**	22	**740,50€**	**15,27%**
8	Mersch	2	60,00€	1,24%
9	Rédange	2	95,00€	1,96%
10	Remich	-	-	0,00%
11	Vianden	-	-	0,00%
12	Wiltz	1	10,00€	0,20%
	Ausland (F & D)	2	40,00€	0,82%
		Total: 88	Total: 4.848,00€	

IV.2. ÜBERSICHT ÜBER DIE SPENDERTYPEN 2010

A) KOMMUNEN

in chronologischer Reihenfolge

Gemeinde	*Kurz- oder langfristige Spende*	*Spendensumme*
Mertert	*lang*fristig	100,00
Mersch	*kurz*fristig	50,00

B) PRIVATUNTERNEHMEN

Unternehmen	*Kurz- oder langfristige Spende*	*Spendensumme*
EducDesign SA	*lang*fristig	100,00

C) VEREINE

in chronologischer Reihenfolge

Vereine	*Kurz- oder langfristige Spende*	*Spendensumme*
Ettelbrécker Bibliothéik asbl.	*kurz*fristig	100,00
Musel-Sauer-Mediathéik asbl.	*lang*fristig	100,00

D) EINZELPERSONEN

Top 10 der Einzelpersonen-spender -nach Ortschaften		*Kurz- oder langfristige Spende*	*Spendensumme 2010* (in Euro)
1	**Sanem (Ehlerange)**	kurzfristig	**1.200,00**
2	**Düdelingen**	kurz- und langfristig	**450,00**
3.	**Mertert (Wasserbillig)**	langfristig	**200,00**
4	Kollektiv-Spende	langfristig	185,00
5	Differdingen	langfristig	150,00
6	Luxemburg	langfristig	100,00
7	Kopstal (Bridel)	langfristig	100,00
8	Monnerich	kurz- und langfristig	100,00
9	Sanem (Beles)	kurz- und langfristig	90,00
10	Luxemburg (Bonneweg)	langfristig	90,00

Anteil der **Einzelpersonen** am gesamten Spendevolumen: **90%** (4.368,00 Euro)

Short-term donations / Dons à *court terme* / *Kurzfristige* Spenden:
Comptes et Chèques Postaux
BIC (Swift) CCPLLULL
IBAN
LU83 1111 2995 8044 0000

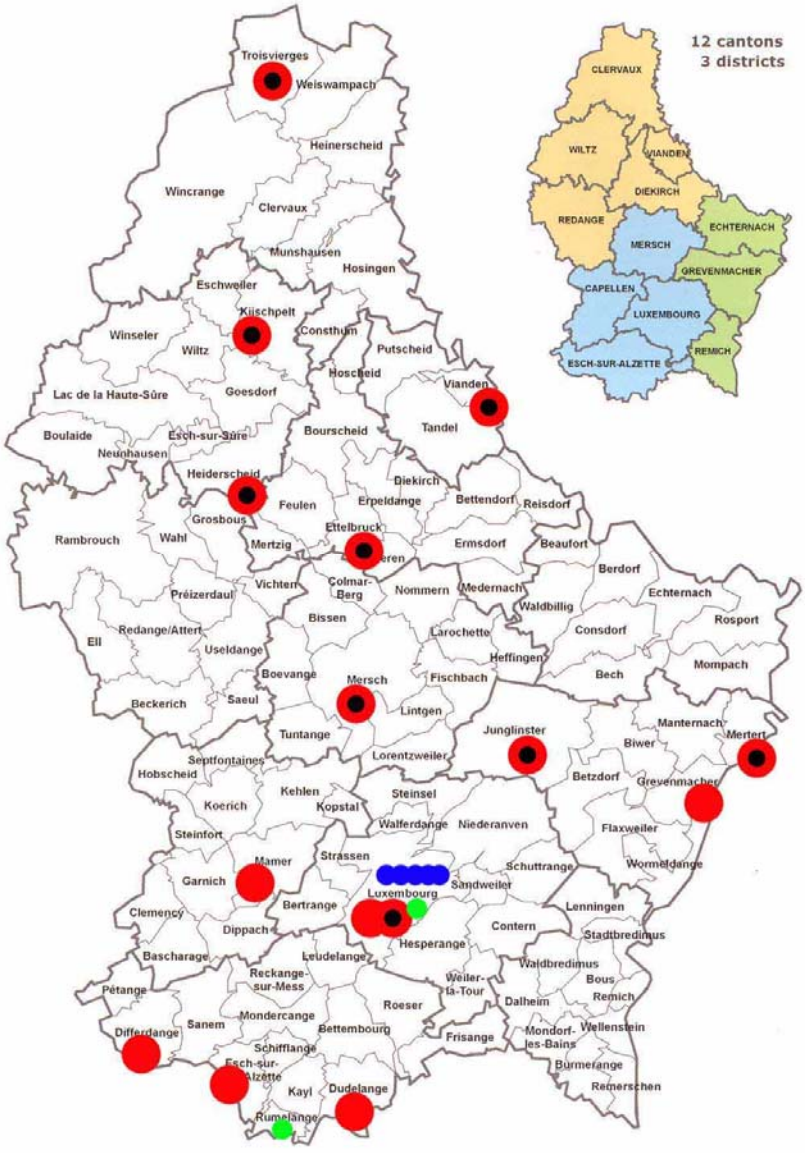
Long-term donations / Dons *à long terme* / *Langfristige* Spenden ("Zustiftungen")
Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat
BIC (Swift) BCEELULL
IBAN
LU73 0019 7412 7554 9000

V. ANTRÄGE ZUR SUBVENTIONIERUNG

Art. 2. *Afin de garantir un emploi efficace de son aide, l'association propose en outre des services d'information et de conseil aux porteurs de projets. = Um eine effiziente Fördermittelverwendung zu gewährleisten, bietet der Verein auch Informationsdienstleistungen und Beratung für Projektträger an.*

Ein Antragssteller hat diese kostenlose Dienstleistung 2010 (per E-Mail) in Anspruch genommen.

Als Öffentliche Bibliotheken, sowie laut Wortlaut von Art. 4 der FËB-Satzung wurden folgende Institutionen angeschrieben:



Kartenbasis: Statec - Stand: Januar 2011

I) Kommunale Bibliotheken
Differdingen, Düdelingen, Esch/Alzette, Grevenmacher, Luxemburg, Mamer

[auf der Karte mit einem ***roten*** Punkt gekennzeichnet]

II) Öffentliche Vereins-bibliotheken
Luxemburg (6), Eschdorf, Ettelbrück, Junglinster, Mersch, Vianden, Wasserbillig, Wilwerwiltz, Ulflingen

[auf der Karte mit einem ***roten*** Punkt mit ***schwarzem*** Punkt in der Mitte gekennzeichnet. Die ***blauen*** Punkte stellen die Bibliotheken der Sprach-förderungsvereine dar.]

III) Katholische Öffentliche Bibliotheken
Limpertsberg, Rümelingen

[auf der Karte ***grün*** gekennzeichnet]

Kooperationspartner: die *ULBP - Union Luxembourgeoise des Bibliothèques Publiques*, war der FËB bei der Versendung eines Rundbriefes (E-Mail) behilflich.

***Förderungskategorien** - Prioritätsrangordnung 2010*

A. Aufbau und Ausstattung (Infrastruktur);
B. Animation und Animationsmaterial;
C. Fortbildung;
D. Personalkosten;
E. technische Unterstützung;
F. Know-how und professionelle Beratung, Professionalisierungsprojekte;
G. Modernisierung und Auditierung;
H. Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Akteuren;
I. Auszeichnungen und Stipendien im Bereich der internationalen Zusammenarbeit;
J. Auszeichnungen und Ehrungen;
K. Unterstützung zum Aufbau einer zentralen Institution für öffentliche Bibliotheken.
(nach FËB-Satzungsartikel 3)

Verschiedene Kategorien (D-G & I-K) konnten wegen der geringen Förderungssumme 2010 nicht in Frage kommen.

Notwendige Unterlagen bei der Antragsstellung: ein *detaillierter Kostenvoranschlag* (kurze Beschreibung des Investitionsvorhabens und Angabe einer möglichst realistischen Investitionssumme) wurde gefordert.

Grundprinzip: Der Verwaltungsaufwand sowohl für die FËB, als auch für den Antragsteller, soll auf ein Mindestmaß beschränkt sein. Konstruktive Vereinfachungsvorschläge und weitere Anregungen sind immer willkommen.

Subventionsgewährung
(wortwörtlich aus der Anleitung übernommen, welche dem Antragsformular beigeordnet war)

"*Jeder Antragsteller hat im Vorfeld Anrecht auf eine kostenlose Beratung durch ein FËB-Verwaltungsratsmitglied (Satzungsart. 2).*

Eine Empfangsbestätigung wird jedem Antragsteller zugesandt.

Die Beurteilung des Antrags findet im FËB-Verwaltungsrat auf Grundlage

- einer Analyse des Ist-Zustands der Bibliothek und ihres Trägers, sowie

- der Nachhaltigkeit der beabsichtigten Investition statt.

Eine hohe Anzahl an FËB-Spender aus der jeweiligen Gemeinde, bzw. des Kantons, kann insbesondere bei gleichwertiger Antragsqualität eine Rolle spielen.

Die Details zum Beurteilungsverfahren werden im jeweiligen Jahresbericht veröffentlicht.

Positive Bescheide werden den jeweiligen Antragsstellern bis spätestens 15. März 2011 zugestellt. Die Auszahlung der Subvention 2010 erfolgt bis spätestens 31. März 2011.

Anträge, die nach Beurteilung nicht berücksichtigt werden konnten, erhalten keine Benachrichtigung.

Ein Widerruf bei Nicht-Förderung ist nicht möglich."

V.1. ANZAHL DER GESUCHE UM FÖRDERUNG

Bibliothek	*Förderungsobjekt*	*Priorität laut Reihenfolge in Art. 3*
Stadtbibliothek Düdelingen	Kauf von Büchern	Kategorie A
Volksbildungsvereinsbibliothek Bonneweg	Kauf von Büchern	Kategorie A
Stadtbibliothek Grevenmacher	Kauf von Büchern und Mobiliar	Kategorie A
Interkulturelle Bibliothek Rümelingen	Kauf von EDV-Ausstattung (Laptop für Opac-Zwecke)	Kategorie A

V.2. FÖRDERUNG ODER NICHT-FÖRDERUNG

Bibliothek	***Förderung oder Nicht-Förderung***	***Beantragt:***	***Prozentsatz an der maximalenFörderungsumme***
Stadtbibliothek Düdelingen	Antrag angenommen	600 Euro	60%
Volksbildungsvereinsbibliothek Bonneweg	Antrag angenommen	100 Euro	10%
Stadtbibliothek Grevenmacher	Antrag angenommen	X Euro	X%
Interkulturelle Bibliothek Rümelingen (ursprünglich: Kath. Öffentl. Bibl.)	Antrag angenommen	300 Euro	30%
		Total: 1.000 + X Euro	Total: 100%

Die vom Verwaltungsrat festgsetzte Subventionshöhe 2010 belief sich auf maximal: **1.000,00 Euro**
Dieser Betrag durfte nicht überschritten werden.
In der Verwaltungsratssitzung vom 02.02.2011 wurde die maximale Fördersumme folgenderweise aufgeteilt:

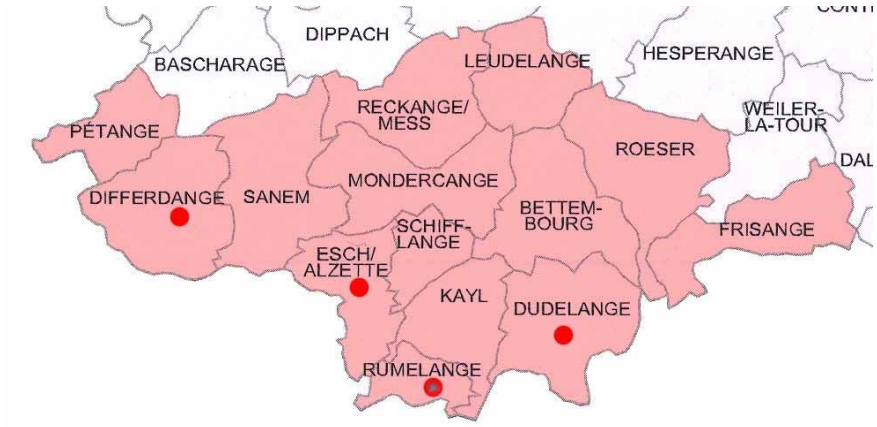
Bibliothek	***Bewilligte FËB-Subvention***	***Bewilligter Prozentsatz an der maximalen Förderung***	***Endgültiger Prozentsatz an der maximalenFörderungsumme***
StB Düdelingen	400 Euro	66%	40%
VBV-Bibl. Bonneweg	100 Euro	100%	10%
StB Grevenmacher	200 Euro	[zur freien Disposition]	20%
Interkult. Bibl. Rümelingen	300 Euro	100%	30%
	Total: 1.000 Euro		Total: 100%

Motivierung des FËB-Verwaltungsrats:

A) Die *Qualität der eingereichten Anträge war ziemlich identisch*.
B) Aufteilung nach *Kantonen mit dem besten Spendevolumen*:
- Düdelingen & Rümelingen: **Kanton Esch**: 400+300 = 700 Euro (70% der gesamten Fördersumme).
- Bonneweg: **Kanton Luxemburg**: 100 Euro (10% der gesamten Fördersumme).
- Grevenmacher: **Kanton Grevenmacher**: 200 Euro. (20% der gesamten Fördersumme)

VI. Förderung nach Kantonen

Kanton ESCH/ALZETTE



Projekt 2010 – Förderung:

x	1) Infrastruktur
-	2) Erweiterung der Dienstleistungen
-	3) Humankapital-entwicklung

Beschreibung des Projekts:
Erwerbung von Print-Medien (Bücher) & EDV-Ausstattung.

Öffentliche Bibliotheken im Kanton:
Stadtbibliothek Esch/Alzette (*1892), StB Differdingen (*1955), StB Düdelingen (*1920), Interkulturelle Bibliothek Rümelingen (als Kath. Öffentl. Bibliothek *ca. 1910)

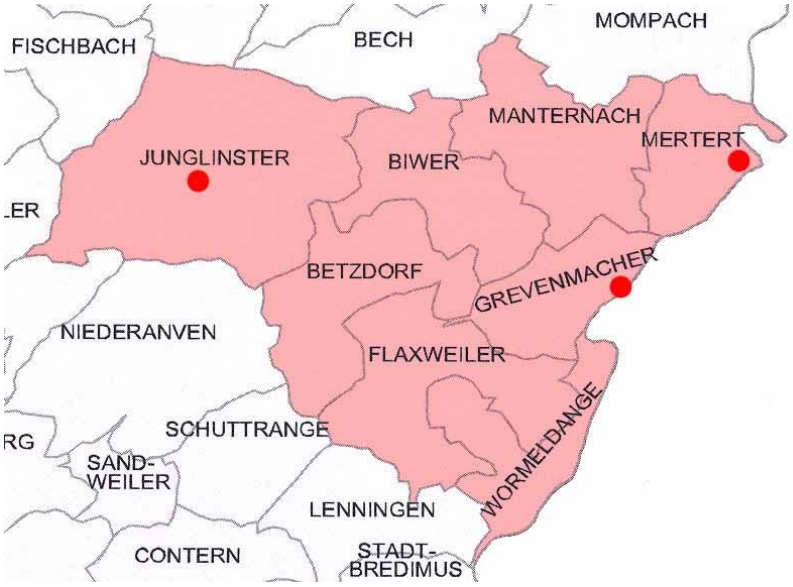
Bevölkerung: 150,647 Einwohner (01.01.2010)
Fläche: 242,77 km^2
Einwohner pro km^2: 620

Eingereichte Projekte: 2

Total der beantragte Projektsummen: 600 (Düdelingen) + 300 (Rümelingen) = 900 Euro

Bewilligte Projektsummen: 400 (Düdelingen) + 300 (Rümelingen) = 700 Euro

Kanton GREVENMACHER



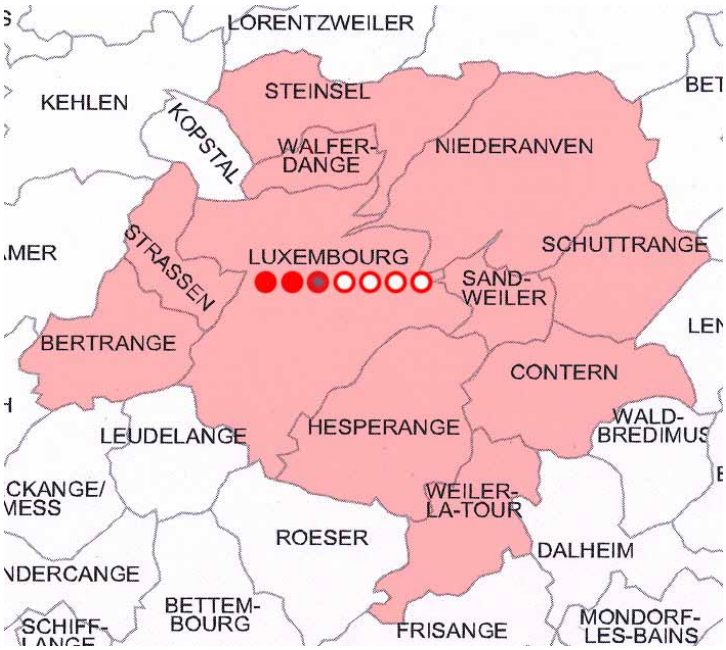
Projekt 2010 – Förderung:

x	1) Infrastruktur
-	2) Erweiterung der Dienstleistungen
-	3) Humankapital-entwicklung

Beschreibung des Projekts:
Erwerbung von Print-Medien (Bücher) & Mobiliar.

Öffentliche Bibliotheken im Kanton: Stadtbibliothek Grevenmacher (*1990), Vereinsbibl. Lënster Bibliothéik (Junglinster, *2007) und Musel-Sauer-Mediathéik (Wasserbillig, *2008)
Bevölkerung: 24.969 Einwohner (01.01.2010) Fläche: 211,4 km^2 Einwohner pro km^2: 118
Eingereichte Projekte: 1
Beantragte Projektsummen: X Euro [ohne Angabe]
Bewilligte Projektsummen: 200 Euro

Kanton LUXEMBURG



Projekt 2010 – Förderung:

x	1) Infrastruktur
-	2) Erweiterung der Dienstleistungen
-	3) Humankapital-entwicklung

Beschreibung des Projekts:
Erwerbung von Print-Medien (Bücher).

Öffentliche Bibliotheken im Kanton: StB Luxemburg (*1967), VBV-Bibl. Bonneweg (*1955), KÖB Limpertsberg (*1909), Vereinsbibliotheken Nederlandstalige Jeugdbibliotheek (*1978), Biblioteca Italiana (C.C. Eug. Curiel, *1985)), Circulo cult. español A. Machado, Centre cult. A.S. Pouchkine.
Bevölkerung: 147.017 Einwohner (01.01.2010) Fläche: 238,46 km^2 Einwohner pro km^2: 616
Eingereichte Projekte: 1
Beantragte Projektsummen: 100 Euro (VBV-Bibl. Bonneweg)
Bewilligte Projektsummen: 100 Euro

VII. STRUKTUR

VII.1. Verwaltungsrat 2009-2010

Jean-Marie READING
PRÄSIDENT

Jg. 1975
Nationalbibliothek Luxemburg

Diplom-Bibliothekar
(FH Köln)

Spezialisierungen
Öffentliche Bibliotheken in Luxemburg (Dipl.-Arb., 1998)
Verfasser zahlreicher Artikel zur Öffentlichen Bibliothekspolitik
ALBAD-Präsident (25.03.2003-)
ULBP-Generalsekretär (31.01.2007 -31.12.2009)
Master of Library and Information Science (MALIS)-Studiengang 2010-2012 (FH Köln)

Deborah STORN
SEKRETÄRIN

Jg. 1983
Stadtbibliothek Luxemburg

Diplom-Bibliothekarin
(FH Köln)

Spezialisierungen
Öffentliche Bibliotheken (Job, seit 2007)
Grundschulbibliotheken in Luxemburg (Dipl.-Arb., 2007)

Henri LUTGEN
SCHATZMEISTER

Jg. 1969
Stadtbibliothek Esch/Alzette

Diplom-Bibliothekar
(FH Köln)

Spezialisierungen
Öffentliche Bibliotheken (Job, seit 2001)
Geschichte der Öffentlichen Pfarr- und Volksbildungsvereinsbibliotheken in Luxemburg (Dipl.-Arb., 2000)

Daphné BOEHLES
VIZEPRÄSIDENTIN

Jg. 1983
Nationales Literaturzentrum (Mersch)

Bachelier Bibliothécaire-Documentaliste
(ISIS Liège)

Spezialisierungen
Erschließung von Plakaten in ALEPH, Digitalisierung und Urheberrecht (Dipl.-Arb., 2005)
Luxemburgische Literatur (Job, seit 2007)
Herausgeberin der nationalen Literaturbibliographie (seit der Ausgabe 2006)
Archivalische Titelaufnahme

Patricia OLMEDO MOES
VIZEPRÄSIDENTIN

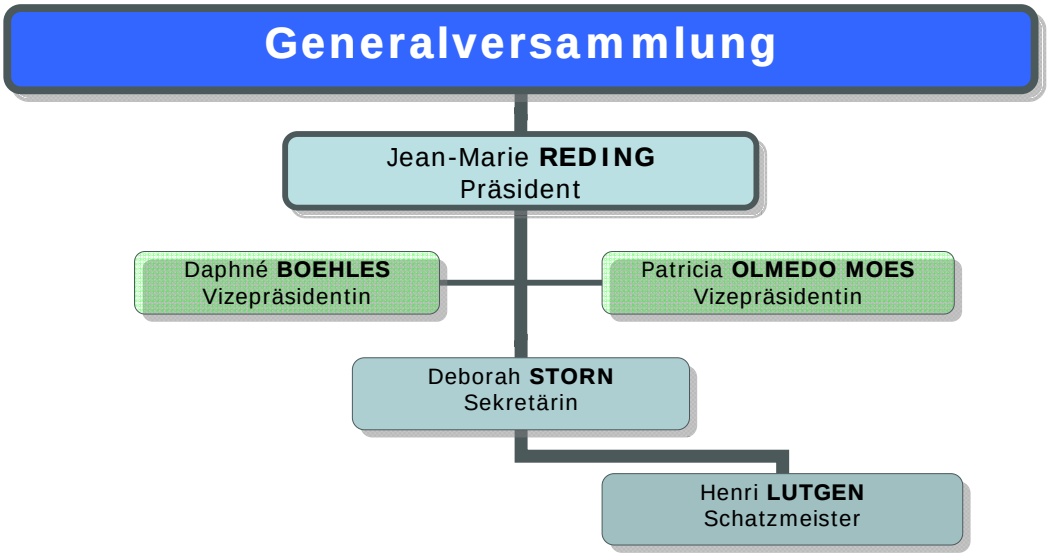
Jg. 1985
Universitätsbibliothek Luxemburg

Bachelier Bibliothécaire-Documentaliste
(IESSID Bruxelles)

Spezialisierungen
Geschichte der katholischen Öffentlichen Bibliotheken in Luxemburg 1906-1940 (Dipl.-Arb., 2007)

VII.2. ORGANIGRAMM

Laut Satzung (Art. 21) der FËB gilt folgendes Organigramm.



Art. 21. *L'Assemblée générale est présidée par le président de l'association ou, en son absence, par le secrétaire, ou, en l'absence de ce dernier, par le trésorier. = Die Generalversammlung wird vom Präsidenten des Vereins geleitet oder, in dessen Abwesenheit, vom Sekretär oder, in dessen Abwesenheit, vom Schatzmeister.*

Die Geschäftsleitung obliegt dem Verwaltungsrat. Das bisher angesammelte Kapital rechtfertigt keinen Verwaltungsdirektor ("*executive director*").

VII.3. MITGLIEDER

Die FËB musste sich als Verein ("asbl." – Association sans but lucratif – Verein ohne Gewinnzweck) gründen, da **1)** die rechtliche Form der *Bürgerstiftung* in Luxemburg unbekannt ist und **2)** die FËB nicht das notwendige *Startstiftungsvermögen* von *250.000 Euro*[2] aufweisen konnte.
Außer den fünf Verwaltungsratsmitgliedern haben im Zeitraum 2009-2010, gemäß den Kriterien von Satzungsartikel 9, keine anderen Personen der FËB einen Mitgliedsbeitrag (frz.: "*Cotisation*") überwiesen. Ausnahmslos alle Fachpersonen im Lande haben sich für eine Spende entschieden und wurden somit als Spender einklassiert. Somit beläuft sich die FËB-Mitgliederzahl 2009-2010 auf fünf.

VII.4. REVISIONSSTELLE

Die Kassenprüfer stellen die Revisionsstelle dar. Seit der ersten Generalversammlung im Jahre 2010 sind dies unverändert:

- Herr *Romain Reinard*, Archivar der St-Paul-Gruppe Luxemburg SA, wohnhaft in Esch/Alzette.
- Frau *Agnès Poupart-Voermans*, Bibliothekarin der Tony-Bourg-Bibliothek in Ulflingen (frz.: Troisvierges), wohnhaft in Ulflingen.

[2] Information: um eine *fondation abritée* bei der *Fondation du Luxembourg* darstellen zu können, muss die FËB ein Minimalstartkapital ("*patrimoine initial minimum*") von 250.000 Euro (10.000.000 Flux.) vorzeigen können. S.a.: Gesetzesprojekt N°6054 betr. Vereine und Stiftungen vom 10.06.2009, Art. 40 (3).

VIII. STATUTS - SATZUNG

MEMORIAL : Journal officiel du Grand-Duché de Luxembourg = Amtsblatt des Großherzogtums Luxemburg
RECUEIL DES SOCIÉTÉS ET DET ASSOCIATIONS
C–N°2437, 15 décembre 2009, p. 116941-116944

FËB, FIR ËFFENTLECH BIBLIOTHÉIKEN, Association sans but lucratif

Siège social: Luxembourg
R.C.S. Luxembourg F 8.156
-

STATUTS

L'an deux mille neuf, le 24 novembre.
Entre les soussignés:
1) Reding, Jean-Marie, fonctionnaire de l'Etat, Diplom-Bibliothekar (FH Köln), demeurant à L-3515 Dudelange, 83, route de Luxembourg, luxembourgeois;
2) Storn, Deborah, fonctionnaire-stagiaire communale, Diplom-Bibliothekarin (FH Köln), demeurant à L-9092 Ettelbruck, 35, rue Pierre Wiser, luxembourgeoise;
3) Lutgen, Henri, employé communal, Diplom-Bibliothekar (FH Köln), demeurant à L-1452 Luxembourg, 28, rue Théodore Eberhard, luxembourgeois;
4) Boehles, Daphné, fonctionnaire de l'Etat, Bachelier Bibliothécaire-Documentaliste (ISIS Liège), demeurant à L-4490 Belvaux, 32, rue de l'Usine, luxembourgeoise;
5) Olmedo Moes, Patricia, employée, Bachelier Bibliothécaire-Documentaliste (IESSID Bruxelles), demeurant à L-8353 Garnich, 15, rue a Pieren, luxembourgeoise;

ainsi que toutes les personnes qui seront admises comme membres ultérieurement, il est constitué une association sans but lucratif, régie par la loi luxembourgeoise modifiée du 21 avril 1928 sur les associations et fondations sans but lucratif et par les statuts ci-dessous:

I. Dénomination, Objet, Siège, Durée

Art. 1. L'association prend la dénomination «Fir Ëffentlech Bibliothéiken», association sans but lucratif, en abrégé FËB.
Art. 2. L'association œuvre par tous les moyens appropriés en vue de la création d'une fondation destinée à soutenir financièrement la création, le maintien et le développement de bibliothèques de lecture publique au Grand-Duché de Luxembourg, ainsi que d'autre part des associations et institutions nationales professionnelles contribuant à leur modernisation. Afin de garantir un emploi efficace de son aide, l'association propose en outre des services d'information et de conseil aux porteurs de projets.
Art. 3. Le soutien financier est accordé annuellement en matière de bâtiment et équipement, animation et matériel d'animation, formation, frais de personnel, aide technique, expertises et conseil professionnel, projets de professionnalisation, de modernisation et d'évaluation, coopération avec d'autres acteurs nationaux et internationaux, bourses et subsides dans le domaine de la coopération internationale, prix et distinctions honorifiques et/ou aide au développement d'une institution centrale pour bibliothèques de lecture publique.
Art. 4. Afin de bénéficier de l'aide de l'association, les bibliothèques de lecture publique doivent:
- constituer une bibliothèque fixe,
- rendre accessibles les services de bibliothèque à tous, sans distinction d'âge, de race, de sexe, de religion, de nationalité, de langue ou de statut social,
- offrir des collections et services exempts de toute forme de censure, idéologique, politique ou religieuse, ou de pressions commerciales,
- offrir des collections de documentaires
- et offrir des collections dans au moins une des langues officielles du Grand-Duché.

Art. 5. L'association peut conclure avec toute personne physique ou morale, publique ou privée, des conventions qui favorisent la réalisation de son objet. Elle collabore avec toutes les autorités compétentes et sollicite l'appui de personnes et de groupements, quels qu'ils soient, qui peuvent l'aider dans la réalisation de son but.
Art. 6. Le siège de l'association est établi à Luxembourg. Il peut être transféré à n'importe quel endroit au Grand-Duché de Luxembourg, par simple décision du conseil d'administration.

Art. 7. L'association est constituée pour une durée illimitée.
Art. 8. L'association poursuit son action dans une stricte indépendance politique, idéologique et religieuse.

II. Membres

Art. 9. L'association se compose:
- de membres effectifs. Les membres effectifs doivent remplir les conditions suivantes:
  a) payer une cotisation annuelle d'au moins 50 euros à l'association et
  b) être détenteur du titre académique de bibliothécaire, obtenu après des études spécialisées ou universitaires, ou être détenteur d'un diplôme jugé équivalent, afin de garantir un haut niveau de professionnalisme concernant les activités de l'association.
- de membres sympathisants. La qualité de membre sympathisant est conférée à toute personne, morale ou physique, ayant versé une cotisation annuelle à l'association.

Art. 10. L'admission ou, le cas échéant, le refus d'admission de membres est décidée souverainement par le conseil d'administration. Sa décision est sans appel et ne doit pas être motivée.
Art. 11. Seuls les membres effectifs ont le droit de vote aux assemblées générales et sont éligibles au conseil d'administration. Chaque membre dispose d'une voix.
Art. 12. Les membres effectifs peuvent prendre part aux votes sous condition d'avoir versé leur cotisation au plus tard trois jours avant l'assemblée générale, preuve à l'appui.
Art. 13. Les membres sympathisants sont admis aux assemblées générales avec voix consultative.
Art. 14. Le nombre des membres effectifs ne peut pas être inférieur à trois.
Art. 15. La qualité de membre se perd:
- par démission volontaire écrite au conseil d'administration;
- en cas de non-paiement d'une cotisation annuelle trois mois après sommation;
- par exclusion: Les membres peuvent être exclus de l'association si, d'une manière quelconque, ils portent gravement atteinte aux intérêts de l'association. A partir de la proposition d'exclusion formulée par le conseil d'administration, jusqu'à la décision définitive de l'assemblée générale statuant à la majorité des deux tiers des voix, le membre dont l'exclusion est envisagée est suspendu de plein droit de ses fonctions.

Art. 16. Les membres, démissionnaires ou exclus, ne peuvent porter atteinte à l'existence de l'association et n'ont aucun droit à faire valoir ni sur son patrimoine ni sur les cotisations versées.

III. Assemblée générale

Art. 17. L'assemblée générale, qui se compose de tous les membres, est convoquée par le conseil d'administration régulièrement une fois par an, et, extraordinairement, chaque fois que les intérêts de l'association l'exigent ou qu'un cinquième des membres précités le demandent par écrit dûment motivé adressé au conseil d'administration.
Art. 18. La convocation se fait au moins quinze jours avant la date fixée pour l'assemblée générale, par tout moyen approprié, devant mentionner l'ordre du jour proposé.
Art. 19. Pour les votes, il sera loisible aux membres de se faire représenter par un autre membre à l'aide d'une procuration écrite.
Art. 20. Toute proposition écrite signée d'un vingtième au moins des membres figurant sur la dernière liste annuelle doit être portée à l'ordre du jour. Aucune décision ne peut être prise sur un objet n'y figurant pas.
Art. 21. L'Assemblée générale est présidée par le président de l'association ou, en son absence, par le secrétaire, ou, en l'absence de ce dernier, par le trésorier.
Art. 22. L'assemblée générale doit obligatoirement délibérer sur les objets suivants:
- fixation du montant minimum des cotisations;
- décharge au conseil d'administration;
- modification des statuts;
- nomination et révocation des administrateurs et des réviseurs de caisse ;
- approbation des budgets et comptes;
- dissolution de l'association.

Art. 23. L'assemblée générale ne peut valablement délibérer sur les modifications des statuts que si l'objet de celles-ci est spécialement indiqué dans la convocation et si l'assemblée réunit les deux tiers des membres. La majorité des deux tiers des voix est nécessaire pour toute modification. Si les deux tiers des membres ne sont pas présents, ou représentés à la première réunion, une seconde réunion peut être convoquée qui pourra délibérer quel que soit le nombre des membres présents ; dans ce cas, la décision sera soumise à l'homologation du tribunal civil.
Toutefois, si la modification porte sur l'un des objets en vue desquels l'association s'est constituée, soit sur la dissolution, ces règles sont modifiées comme suit :
a) la seconde assemblée ne sera valablement constituée que si la moitié au moins de ses membres sont présents,
b) la décision n'est admise dans l'une ou l'autre assemblée que si elle est votée à la majorité des trois quarts des voix des membres présents,

c) si, dans la seconde assemblée, les deux tiers des membres ne sont pas présents, la décision devra être homologuée par le tribunal civil.

Art. 24. Les résolutions de l'assemblée générale seront portées à la connaissance des membres et des tiers par tout moyen approprié.

Art. 25. L'assemblée désigne deux réviseurs de caisse. Le mandat de ceux-ci est incompatible avec celui de membre du conseil d'administration en exercice.

IV. Administration

Art. 26. L'association est gérée par un conseil d'administration composé de trois membres au moins et sept au maximum. Les administrateurs sont élus par l'assemblée générale à la majorité simple des votes valablement émis.

Art. 27. Le conseil d'administration analyse les demandes d'aides adressées à l'association et décide de l'emploi judicieux des subsides de l'association. Il publie un rapport d'activités annuel.

Art. 28. Les administrateurs sont élus parmi les membres effectifs. Le nombre des administrateurs faisant partie du personnel d'une bibliothèque de lecture publique au Grand-Duché ne peut être supérieur à deux.

Art. 29. La durée de mandat des administrateurs est de trois ans. Les administrateurs désignent entre eux, à la simple majorité, ceux qui exerceront les fonctions de président, vice-président, secrétaire et trésorier.

En cas de vacance de poste, le conseil d'administration peut pourvoir au remplacement par voie de cooptation, sous réserve de l'agrément de la prochaine assemblée générale.

Les pouvoirs des administrateurs sont ceux résultant de la loi et des présents statuts. Les administrateurs sont rééligibles.

Art. 30. Le conseil d'administration se réunit chaque fois que les intérêts de l'association l'exigent. De même, le conseil d'administration doit se réunir à la demande de deux tiers de ses membres ou à la demande de son président. Les administrateurs sont convoqués par tout moyen approprié.

Art. 31. Un règlement interne peut être établi par le conseil d'administration. Ce règlement peut également fixer des dispositions complémentaires, notamment celles qui ont trait au déroulement pratique des activités de l'association.

Art. 32. Le conseil d'administration ne pourra délibérer valablement qu'en présence de la majorité de ses membres. Il prend ses décisions à la majorité des voix des membres présents ou représentés. En cas de parité des voix, la voix du président, ou de son délégué, est prépondérante.

Art. 33. Le conseil d'administration gère les affaires et les avoirs de l'association. Il exécute les directives à lui dévolues par l'assemblée générale conformément à l'objet de l'association.

Art. 34. Le président représente l'association. En cas d'empêchement, il est remplacé par le secrétaire, ou à défaut, par le trésorier. Le ou les vice-présidents assument d'autres responsabilités en fonction des nécessités. Le secrétaire est le responsable pour les écrits de l'association. Le trésorier gère les comptes.

Art. 35. Le cumul de fonctions est autorisé si le conseil d'administration en décide à la majorité de deux tiers des voix des membres présents ou représentés.

Art. 36. Le conseil d'administration représente l'association dans les relations avec les tiers. Pour que l'association soit valablement engagée à l'égard de ceux-ci, les signatures du président et d'un administrateur en fonction sont nécessaires.

Art. 37. Le conseil d'administration soumet annuellement à l'approbation de l'assemblée générale le rapport d'activités, les comptes de l'exercice écoulé et un budget prévisionnel.

Art. 38. L'exercice budgétaire commence le 1er janvier de chaque année. Les comptes sont arrêtés le 31 décembre et soumis à l'assemblée générale avec le rapport des réviseurs de caisse.

Art. 39. Le conseil d'administration peut, sous sa responsabilité, déléguer pour des affaires particulières ses pouvoirs à un de ses membres ou à un tiers.

Art. 40. Toutes les fonctions exercées dans les organes de l'association ont un caractère bénévole et sont exclusives de toute rémunération.

V. Cotisations et recettes

Art. 41. La cotisation annuelle maximum ne peut excéder 250 Euro.

Art. 42. Les recettes de l'association proviennent:

- des cotisations de ses membres;
- de recettes de manifestations et de publications;
- de dons et legs en sa faveur;
- de subsides et subventions;
- d'intérêts de son capital.

L'énumération qui précède n'est pas limitative.

VI. Dissolution et liquidation

Art. 43. La dissolution et la liquidation de l'association s'opèrent conformément aux dispositions afférentes de la législation en vigueur.
Art. 44. En cas de dissolution de l'association, son patrimoine sera donné à la Fondation du Luxembourg pour une affectation qui se rapproche autant que possible des objectifs en vue desquels la présente association a été créée.

VII. Dispositions finales

Art. 45. Pour tous les points non réglés par les présents statuts, il est renvoyé aux dispositions de la législation en vigueur sur les associations sans but lucratif.

Référence de publication: 2009149850/167.
(090181559) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 novembre 2009.

Traduction des statuts en Allemand

FËB, FIR ËFFENTLECH BIBLIOTHÉIKEN,
Verein ohne Gewinnzweck

Sitz: Luxemburg
Handels- und Gesellschaftsregister Luxemburg F 8.156
-
SATZUNG

Im Jahre zweitausend und neun, am 24. November,
Unter den Unterzeichneten:
1) Reding, Jean-Marie, Staatsbeamter, Diplom-Bibliothekar (FH Köln), wohnhaft in L-3515 Düdelingen, 83, route de Luxembourg, Luxemburger;
2) Storn, Deborah, Gemeindebeamtenanwärterin, Diplom-Bibliothekarin (FH Köln), wohnhaft in L-9092 Ettelbrück, 35, rue Pierre Wiser, Luxemburgerin;
3) Lutgen, Henri, kommunaler Angestellte, Diplom-Bibliothekar (FH Köln), wohnhaft in L-1452 Luxemburg, 28, rue Théodore Eberhard, Luxemburger;
4) Boehles, Daphné, Staatsbeamtin, Bachelier Bibliothécaire-Documentaliste (ISIS Lüttich), wohnhaft in L-4490 Beles, 32, rue de l'Usine, Luxemburgerin;
5) Olmedo Moes, Patricia, Angestellte, Bachelier Bibliothécaire-Documentaliste (IESSID Brüssel), wohnhaft in L-8353 Garnich, 15, rue a Pieren, Luxemburgerin;
sowie alle nachfolgend als Mitglieder zugelassenen Personen, wird ein Verein ohne Gewinnzweck konstituiert, geregelt durch das luxemburgische abgeänderte Gesetz vom 21. April 1928 über die Vereine und Stiftungen ohne Gewinnzweck und durch die folgende Satzung:

I. Bezeichnung, Ziel Sitz, Dauer

Art. 1. Der Verein nimmt den Namen «*Fir Ëffentlech Bibliothéiken*», Verein ohne Gewinnzweck, abgekürzt FËB, an.
Art. 2. Der Verein wirkt mit jeden geeigneten Mitteln an der Schaffung einer Stiftung zur finanziellen Unterstützung der Gründung, Aufrechterhaltung und Entwicklung von Öffentlichen Bibliotheken im Großherzogtum Luxemburg, sowie von nationalen professionellen Verbänden und Institutionen, die zu ihrer Modernisierung beitragen. Um eine effiziente Fördermittelverwendung zu gewährleisten, bietet der Verein auch Informationsdienstleistungen und Beratung für Projektträger an.
Art. 3. Die finanzielle Unterstützung wird jährlich für Aufbau und Ausstattung, Animation und Animationsmaterial, Fortbildung, Personalkosten, technische Unterstützung, Know-how und professionelle Beratung, Professionalisierungsprojekte, Modernisierung und Bewertung, Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Akteuren, Auszeichnungen und Stipendien im Bereich der internationalen Zusammenarbeit, Auszeichnungen und Ehrungen und/oder Unterstützung zum Aufbau einer zentralen Institution für öffentliche Bibliotheken gewährt.
Art. 4. Um von der Unterstützung des Vereins profitieren zu können, müssen die Öffentlichen Bibliotheken:
- eine Standbibliothek darstellen,
- ihre Dienstleistungen für alle öffnen, unabhängig von Alter, Rasse, Geschlecht, Religion, Nationalität, Sprache oder sozialem Status zugänglich,
- Bestände und Dienstleistungen bereitstellen, die keinerlei Form von ideologischer, politischer oder religiöser Zensur oder kommerziellem Druck unterliegen,
- Sachbuchbestände
- und Bestände in mindestens einer der Amtssprachen des Großherzogtums anbieten.

Art. 5. Der Verein kann mit jeder natürlichen oder moralischen Person, öffentlich oder privat, Vereinbarungen, die die Verwirklichung ihrer Ziele fördern, abschließen. Er arbeitet mit allen zuständigen Behörden zusammen und ersucht die Unterstützung von Einzelpersonen und Gruppen, wer auch immer sie sind, die für die Erreichung seiner Ziele hilfreich sein können.
Art. 6. Der Sitz des Vereins befindet sich in Luxemburg. Er kann überallhin im Großherzogtum Luxemburg, durch einfachen Beschluss des Verwaltungsrates, verlegt werden.
Art. 7. Der Verein ist für eine unbegrenzte Dauer gebildet.
Art. 8. Der Verein verfolgt seine Aktivitäten politisch, ideologisch und religiös strikt unabhängig.

II. Mitglieder

Art. 9. Der Verein setzt sich zusammen aus:
- Vollmitglieder. Die Vollmitglieder müssen folgende Bedingungen erfüllen:
  a) einen Jahresbeitrag von mindestens 50 Euro an den Verein zahlen und
  b) Inhaber des akademischen Titels eines Bibliothekars, erlangt nach spezialisierten oder universitären Studien, oder durch ein als gleichwertig angesehenes Diplom, um ein hohes Maß an Professionalität betreffend die Tätigkeiten des Vereins zu gewährleisten.
- sympathisierenden Mitglieder. Die sympathisierende Mitgliedschaft wird jeder natürlichen oder juristischen Person übertragen, welche einen jährlichen Beitrag an den Verein gezahlt hat.

Art. 10. Die Aufnahme oder, gegebenenfalls, die Aufnahmeverweigerung von Mitgliedern wird vom Verwaltungsrat souverän beschlossen. Seine Entscheidung ist endgültig und muss nicht belegt werden.
Art. 11. Nur die Vollmitglieder haben in den Generalversammlungen Stimmrecht und sind für den Verwaltungsrat wählbar. Jedes Mitglied besitzt eine Stimme.
Art. 12. Vollmitglieder können an der Abstimmung teilnehmen, unter der Bedingung, dass sie ihre Beiträge spätestens drei Tage vor der Generalversammlung beglichen haben, mitsamt Beleg.
Art. 13. Die sympathisierenden Mitglieder sind in Generalversammlungen mit beratender Stimme zugelassen.
Art. 14. Die Zahl der Vollmitglieder darf nicht unter drei sein.
Art. 15. Die Mitgliedschaft geht verloren:
- durch freiwillige schriftliche Demission an den Verwaltungsrat;
- im Falle des Nicht-Begleichens des Jahresbeitrags drei Monate nach Aufforderung;
- durch Ausschluss: Die Mitglieder können aus dem Verband ausgeschlossen werden, wenn sie irgendwie den Interessen des Vereins ernsthaft schaden. Vom durch den Vorstand formulierten Ausschlussvorschlag bis zur endgültigen Beschluss der Generalversammlung, welche mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit der Stimmen der Mitglieder entscheidet, wird das Mitglied, deren Ausweisung vorgesehen ist, gänzlich von seine Funktionen suspendiert.

Art. 16. Ausgetretene oder ausgeschlossene Mitglieder dürfen der Existenz des Vereins nicht schaden und können keine Ansprüche weder auf dessen Vermögenswerte, noch auf die gezahlten Beiträge geltend machen.

III. Generalversammlung

Art. 17. Die Generalversammlung, welche sich aus allen Mitgliedern zusammensetzt, wird vom Verwaltungsrat regelmäßig einmal im Jahr und, außergewöhnlich, einberufen, jedes Mal wenn die Vereinsinteressen es erfordern oder wenn es ein Fünftel der oben genannten Mitglieder durch ordnungsgemäß begründetes Schreiben an den Verwaltungsrat beantragen.
Art. 18. Die Einberufung wird mindestens fünfzehn Tage vor dem Tag der Generalversammlung festgelegt, mit jedem geeigneten Mittel, die vorgeschlagene Tagesordnung erwähnend.
Art. 19. Hinsichtlich der Abstimmungsverfahren ist den Mitgliedern erlaubt, sich durch ein anderes Mitglied mit Hilfe einer schriftlichen Vollmacht vertreten zu lassen.
Art. 20. Jeder schriftliche Vorschlag, von mindestens einem Zwanzigstel der Mitglieder unterzeichnet, welche auf der letzten Jahresliste aufgeführt sind, muss auf die Tagesordnung gebracht werden. Keine Entscheidung kann über einen Punkt gefasst werden, der nicht dort aufgeführt ist.
Art. 21. Die Generalversammlung wird vom Präsidenten des Vereins geleitet oder, in dessen Abwesenheit, vom Sekretär oder, in dessen Abwesenheit, vom Schatzmeister.
Art. 22. Die Generalversammlung muss obligatorisch über folgende Punkte abstimmen:
- Bestimmung der minimalen Beitragshöhe;
- Entlastung des Verwaltungsrates;
- Satzungsänderungen;
- Ernennung und Abberufung der Verwalter und Kassenprüfer;
- Billigung des Haushalts und der Konten;
- Auflösung des Vereins.

Art. 23. Die Generalversammlung kann nur rechtswirksam über Satzungsänderungen abstimmen, wenn diese speziell in der Einberufung festgelegt sind und wenn die Versammlung zwei Dritteln der Mitglieder umfasst. Eine Zwei-Drittel-Mehrheit ist für jede Änderung erforderlich. Wenn zwei Drittel der Mitglieder in der ersten Versammlung nicht anwesend oder vertreten sind, kann eine zweite Sitzung einberufen werden, die unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder abstimmen darf; in diesem Fall bedarf die Entscheidung vorbehaltlich der Zustimmung des Zivilgerichts.
Allerdings, wenn die Änderung sich auf eines der Ziele bezieht, für die die Vereinigung gegründet wurde, oder die Auflösung betreffend, sind diese Regeln wie folgt geändert:
a) Die zweite Versammlung ist nur beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend sind,
b) die Entscheidung in einer oder anderen Versammlung ist nicht zulässig, wenn sie nicht mit einer Drei-Viertel-Mehrheit der anwesenden Mitglieder gestimmt wird,
c) wenn in der zweiten Versammlung zwei Drittel der Mitglieder nicht anwesend sind, muss die Entscheidung vom Zivilgericht gebilligt werden.

Art. 24. Die Resolutionen der Generalversammlung werden den Mitgliedern und Dritten durch jedes geeignete Mittel bekannt gemacht.
Art. 25. Die Versammlung ernennt zwei Kassenprüfer. Deren Mandat ist nicht vereinbar mit dem sich im Amt befindlichen Verwaltungsratsmitglied.

IV. Verwaltung

Art. 26. Der Verein wird von einem Verwaltungsrat von mindestens drei und maximal sieben Mitgliedern geleitet. Die Verwalter werden von der Generalversammlung mit einfacher Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen gewählt.
Art. 27. Der Verwaltungsrat prüft an den Verein gerichtete Anträge auf Unterstützung und entscheidet über die optimale Verwendung der Vereinszuschüsse. Er veröffentlicht einen jährlichen Tätigkeitsbericht.
Art. 28. Die Verwalter werden unter den Vollmitgliedern ausgewählt. Die Verwalteranzahl, die Teil des Personals einer öffentlichen Bibliothek im Großherzogtum sind, darf zwei nicht überschreiten.

Art. 29. Die Amtszeit der Verwalter beträgt drei Jahre. Die Verwalter suchen unter sich, durch einfache Mehrheit, die aus, die die Funktionen des Präsidenten, Vizepräsidenten, Sekretär und Schatzmeister ausüben.
Im Falle einer freien Stelle kann der Verwaltungsrat die Ersetzung durch Kooptierung vorsehen, vorbehaltlich der Zustimmung der nächsten Generalversammlung.
Die Befugnisse der Verwalter sind die, die sich aus dem Gesetz und dieser Satzung ergeben. Die Verwalter sind wieder wählbar.
Art. 30. Der Verwaltungsrat tritt jedes Mal zusammen, wenn die Vereinsinteressen es verlangen. Ebenso muss der Verwaltungsrat sich auf Antrag von zwei Drittel seiner Mitglieder oder auf Antrag seines Präsidenten treffen. Die Verwalter sind durch jedes geeignete Mittel einzuberufen.
Art. 31. Eine interne Verordnung kann durch den Verwaltungsrat festgelegt werden. Diese Verordnung kann auch zusätzliche Bestimmungen festlegen, darunter diejenigen die in Zusammenhang mit der Durchführung von praktischen Tätigkeiten des Vereins stehen.
Art. 32. Der Verwaltungsrat kann nur in Anwesenheit der Mehrheit seiner Mitglieder beschlussfähig entscheiden. Er trifft seine Entscheidungen mit der Stimmenmehrheit der anwesenden oder vertretenen Mitglieder. Bei Stimmengleichheit ist die Stimme des Präsidenten, oder seines Stellvertreters, ausschlaggebend.
Art. 33. Der Verwaltungsrat führt die Geschäfte und verwaltet die Vermögenswerte des Vereins. Er führt die Richtlinien, die ihm von der Generalversammlung zugewiesen wurden, gemäß dem Vereinszweck, aus.
Art. 34. Der Präsident repräsentiert den Verein. Im Falle von Abwesenheit wird er durch den Sekretär ersetzt, oder, in dessen Ermangelung, durch den Schatzmeister. Ein oder mehrere Vizepräsidenten übernehmen andere Aufgaben je nach Notwendigkeit. Der Sekretär ist für die Schriften des Vereins verantwortlich. Der Schatzmeister verwaltet die Konten.
Art. 35. Die Ämteranhäufung ist zulässig, wenn es der Verwaltungsrat mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit der anwesenden oder vertretenen Mitglieder beschließt.
Art. 36. Der Verwaltungsrat vertritt den Verein in Beziehungen mit Dritten. Damit der Verein ordnungsgemäß gegenüber diesen Dritten verpflichtet ist, sind die Unterschriften des Präsidenten und eines sich im Amt befindenden Verwalters erforderlich.
Art. 37. Der Verwaltungsrat legt jährlich den Aktivitätsbericht, die Kasse des abgelaufenen Jahres und einen Haushaltsvoranschlag der Zustimmung der Generalversammlung vor.
Art. 38. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar eines jeden Jahres. Die Konten werden am 31. Dezember abgeschlossen und der Generalversammlung mit dem Bericht der Kassenprüfer vorgelegt.
Art. 39. Der Verwaltungsrat kann, unter seiner Verantwortung, seine Befugnisse für besondere Angelegenheiten an einen seiner Mitglieder oder an Dritte übertragen.
Art. 40. Alle in den Organen des Vereins ausgeübten Ämter besitzen einen ehrenamtlichen Charakter und sind von jeder Vergütung ausgeschlossen.

V. Mitgliedsbeiträge und Einnahmen

Art. 41. Der maximale jährliche Mitgliedsbeitrag darf 250 Euro nicht überschreiten.
Art. 42. Die Vereinserträge ergeben sich aus:
- Mitgliedsbeiträgen;
- Veranstaltungs- und Veröffentlichungserträgen;
- Spenden und Vermächtnissen zu seinem Vorteil;
- Subsidien und Subventionen;
- Zinsen auf Kapital.

Die obige Aufzählung ist nicht begrenzt.

VI. Auflösung und Liquidation

Art. 43. Die Auflösung und Liquidation des Vereins erfolgen in Übereinstimmung mit den bezüglichen Bestimmungen der existierenden Gesetzgebung.
Art. 44. Im Falle der Vereinsauflösung wird der Besitz der *Fondation du Luxembourg* zugeführt, um ihm einer Bestimmung zu übergeben, die sich dem Zweck dieses Vereins, für den er gegründet wurde, so weit wie möglich näher kommt.

VII. Schlussbestimmungen

Art. 45. Für alle Punkte, die nicht von dieser Satzung geregelt sind, wird auf die Bestimmungen der existierenden Gesetzgebung betreffend die Vereine ohne Gewinnzweck verwiesen.

Veröffentlichungsreferenz: 2009149850/167.
(090181559) Deponiert beim Handels- und Gesellschaftsregister in Luxemburg, am 26. November 2009.

IX. AUSWAHLBIBLIOGRAPHIE ZU DEN ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN LUXEMBURGS

JANUAR 2011

Bücher, Broschüren und Artikel

- Christophory, Jul: Luxembourg. - In: World encyclopedia of library and information services / [Robert Wedgeworth, ed.]. - 3rd ed. - Chicago : American Library Association, 1993. - p. 525-526.
- Feuille de liaison ALBAD. - Luxembourg : Association luxembourgeoise des bibliothécaires, archivistes & documentalistes, N°1/1994-
- Positionspapier der öffentlichen Bibliotheken des Großherzogtums Luxemburgs / [hrsg.] von Jean-Marie Reding in Zusammenarbeit mit den LeiterInnen der Öffentlichen Bibliotheken Luxemburgs und mit Unterstützung der ALBAD. - Luxemburg : [Selbstverl.], 2002. - 20 p.
- Reding, Jean-Marie: Die Entwicklung der öffentlichen Bibliotheken im Großherzogtum Luxemburg : ein chronologischer Überblick von 1798 - 2003. - In: Galerie : revue culturelle et pédagogique. - Differdange. - 22(2004), N°2, p. 257-300 (Teil 1: 1798-1889). - 23(2005), N°1, p. 93-142 (Teil 2: 1889-1928). - 24(2006), N°4, p. 599-622 (Teil 3: 1928-1945). – 26(2008), N°2, p. 263-287 (Teil 4: 1945-2003). - 26(2008), N°3, p. 427-448 (Teil 5: Abschlussbemerkungen).

Hochschulschriften

- Linster, Bernard: Die Entwicklung des luxemburgischen Bibliothekswesens von seinen Anfängen bis heute : auf dem Weg zum strukturierten Bibliothekssystem?. - Köln : FH Köln, 2010. – 124 S.
- Lutgen, Henri: Volksbildungsarbeit und Bibliotheken unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Großherzogtum Luxemburg. - Köln : FH Köln, 2000. - 93 S.
- Olmedo Moes, Patricia: Reconstitution des archives du "Luxemburger Volk" en matière de bibliothèques paroissiales et mise en ligne sur le site de l'association luxembourgeoise des bibliothécaires, archivistes et documentalistes. - Bruxelles : IESSID, 2007. - 103 S.
- Rausch, Carl: Beiträge zur Geschichte und zum gegenwärtigen Stand des Buch- und Bibliothekswesens in Luxemburg : mit einem Anhang: Urkunden über die ältesten Druckereien, Urkunden zur Bibliotheksgeschichte und Verordnungstexte der Neuzeit. - Köln : Bibliothekarlehrinst. Köln, 1961. - 196 S.
- Reding, Jean-Marie: Geschichte und gegenwärtiger Stand der Stadtbibliotheken Luxemburgs unter kommunaler Trägerschaft. - Köln : FH Köln, 1998. - 114 S.
- Storn, Deborah: Geschichtliche Entwicklung und gegenwärtiger Stand der kommunalen Grundschulbibliotheken im Großherzogtum Luxemburg. - Köln : FH Köln, 2007. - 226 S.

Luxemburgische Bibliotheksführer

- Guide des bibliothèques luxembourgeoises / [éd.:] Bibliothèque nationale ; [conception et réd.:] Jul Christophory, Emile Thoma. - [1ere ed.]. - Luxembourg : Bibliothèque Nationale, 1991. - [s.p.]
- Guide des bibliothèques luxembourgeoises / [éd.:] Bibliothèque nationale ; [réd.: Pascal Nicolay ; coordin.: Emile Thoma]. - 2e ed. rev. et compl. - Luxembourg : Bibliothèque Nationale, 1995. - 171 p.
- Guide des bibliothèques luxembourgeoises = Bibliotheken in Luxemburg : 2005 / [réd. & coord.: Jean-Marie Reding ; collab.: Deborah Storn]. - 3e éd. rev. et augm. - Luxembourg : Bibliothèque nationale, 2006. - 85 p.
- Lëtzebuerger Bibliothéiksguide 2010 = Librairies in Luxembourg 2010 = Bibliothèques au Luxembourg 2010 = Bibliotheken in Luxemburg 2010 / [éd.:] ALBAD ; [éd. & coord.: Jean-Marie Reding]. – 4e ed. rev. et augm. – Luxembourg : Éd. Saint-Paul, 2010. - 104 p.
- Répertoire de bibliothèques scientifiques ou populaires au Grand-Duché de Luxembourg / [éd.:] Emile Van der Vekene. - 1ere ed. - Luxembourg : Imprimerie St.-Paul, 1971. - 55 p.
- Répertoire de bibliothèques scientifiques ou populaires au Grand-Duché de Luxembourg / [éd.:] Emile Van der Vekene. - 2e ed. - Luxembourg : Imprimerie St.-Paul, 1973. - 59 p.

All Mënsch huet d'Recht op eng fräi Menong a fir se fräi auszedrécken, an deem och d'Recht mat dran as op eng Menong fräi vu Fuurcht an dat Recht fir Informatiounen an Iddiën ze sichen, ze kréien an ze verbreede mat all deene Mëttele fir sech auszedrécken, déi et gëtt an ouni sech mussen u Grenze vu Länner ze halen.

Universal-Deklaratioun vun de Mënscherechter - 10.12.1948 - Artikel 19

Everyone has the right to freedom of opinion and expression; this right includes freedom to hold opinions without interference and to seek, receive and impart information and ideas through any media and regardless of frontiers.

The Universal Declaration of Human Rights - 10.12.1948 - Article 19

Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte - 10.12.1948 - Artikel 19

Tout individu a droit à la liberté d'opinion et d'expression, ce qui implique le droit de ne pas être inquiété pour ses opinions et celui de chercher, de recevoir et de répandre, sans considérations de frontières, les informations et les idées par quelque moyen d'expression que ce soit.

Déclaration Universelle des Droits de l'Homme - 10.12.1948 - Article 19

FËB – Fir Ëffentlech Bibliothéiken asbl. - RCS Luxembourg F 8156
c/o Nationalbibliothek Luxemburg
9, rue Notre-Dame
L-2240 Luxembourg

Jean-Marie.Reding@bnl.etat.lu (Präs.)
dstorn@vdl.lu (Sekr.)

Website: http://www.albad.lu/librariesworld-guides/feb/index.html
(Webseite provisorisch beim Bibliothekarverband ALBAD wohlwollend beherbergt)

Die FËB fördert das Öffentliche Bibliothekswesen Luxemburgs und trägt somit einen wesentlichen Beitrag zur geistigen Kapitalbildung des Großherzogtums bei.